

## EINDRÜCKE VON DER INTERPELLETS 2007



Rainer Betting und Gunnar Böttger mit Gründungsmitgliedern der DGS

Wie jedes Jahr, war auch 2007 die DGS mit einem Messestand auf Deutschlands größter Fachmesse für Holzpelletstechnik vertreten. Am neuen Standort in der Stuttgarter neuen Messe lagen die Zahlen mit knapp 4.700 Mesebesuchern etwas unter dem Niveau des Vorjahres. Obwohl die Bahnstreiks sicherlich zu diesem Rückgang beigetragen haben, spiegelt dies auch die Marktsituation der Pelletsbranche wieder. Der Umsatz ist massiv zurückgegangen! Zwar ist das in diesem Jahr auf dem gesamten Heizungsmarkt zu erkennen, aber bei der Pelletsheizung ist dies eigentlich schwieriger zu verstehen, da Sie doch als die umweltfreundliche und wirtschaftliche Alternative zu den weniger zukunftsfähigen, fossilen Heizungen gilt.

Es gibt nach wie vor viele gute Gründe für den Umstieg auf eine Pelletsheizung. Die wichtigsten sind die nahezu CO<sub>2</sub>-neutrale Rohstoffkette, die niedrigere Preissteigerungsrate im Vergleich zu fossilen Brennstoffen und die regionale Wertschöpfung. Diese Vorteile werden aber in der Öffentlichkeit zu wenig

kommuniziert und durch die vergangene Diskussion der Feinstaubproblematik überschattet. Zudem kam eine starke Verunsicherung der Verbraucher durch den Peakpreis im Winter 2006, der die Zukunftsfähigkeit der relativ neuen Technik für viele in Frage gestellt hat. Wie auch aus Gesprächen mit Ratsuchenden herauszuhören war, hat dieser Preisanstieg bei den Pellets zu einer starken Zurückhaltung in Sachen Investitionsentscheidungen geführt.

Sagen Sie mal, wie entwickelt sich eigentlich der Pelletspreis? Dies war die häufigste Frage der zahlreichen Besucher des DGS-Standes. Viele Interessenten, die nicht direkten Handlungsbedarf haben, wollten erstmal die weitere Marktentwicklung abwarten, da sich die vergleichsweise hohe Investition für die Holzpelletsanlage nur rechnet, wenn der Pelletspreis nicht bald genauso steil steigt wie der der herkömmlichen Energieträger. Aber einige Pelletshersteller haben die Gefahr erkannt und bieten nun eine Preisgarantie bei vertraglicher Bindung an.

Zu erwähnen ist auch, dass sich das Gesicht der Aussteller zunehmend verändert. Die Interpellets ist wesentlich internationaler geworden und hatte dieses Jahr 30% mehr ausländische Aussteller zu verzeichnen. Die Branche macht sich aber sicherlich keinen Gefallen, wenn sie sich auf einer Messe, die sich angeblich ausschließlich auf die Pelletstechnik konzentriert, selbst Konkurrenz macht, indem bei Beratungen einzelner Messestände, die an Pelletsheizungen interessierten Besucher auf die angeblichen Vorteile der hauseigenen Alternative in Form einer Wärmepumpe aufmerksam gemacht werden. Das kann langfristig nicht erfolgreich funktionieren!

Vielleicht müssen die Verbraucher erst die Nebenkostenabrechnung 2007–2008 abwarten, um dann in Verbindung mit den angekündigten Preiserhöhungen beispielsweise beim Gas von bis zu 60% (siehe auch Artikel „Weiterer Aufschwung oder Rezession?“) abwarten, um eine Investitionsentscheidung zu Gunsten der Pellets zu fällen. Gerade die neuen Fördermöglichkeiten der BAFA mit bis zu 7.000 Euro Direktzuschuss für eine Pelletsheizung in Verbindung mit einer Solarthermieanlage sowie weitere, kumulierbare Zuschüsse der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) schaffen perfekte Voraussetzungen, die alte Heizung gegen eine neue umweltfreundlichere auszutauschen!

Nutzen Sie bei Fragen rund um das Thema Sanierung und Heizungserneuerung auch die kostenlose Förderabschätzung der DGS unter

[www.dgs.de/kfw](http://www.dgs.de/kfw).

### ZUM AUTOR

► Rainer Betting ist Mitglied der DGS Sektion Nordbaden und Energieberater in Karlsruhe.

[betting@energyconsult.info](mailto:betting@energyconsult.info)